

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

6.6.1944 (No. 130)

B

Verlag und Schriftleitung

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Häufelstraße 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung General-Anzeiger für Süddeutschland

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Auswärts 1.80 RM.

60. Jahrgang / Nummer 130

Karlsruhe, Dienstag, den 6. Juni 1944

Einzelpreis 10 Pf.

Beginn der Invasion an der nordfranzösischen Küste

Sofortiges Einsetzen der Abwehr - Ueberraschungsmoment misslungen - Luftlandtruppen teilweise bereits beim Absprung erfasst

Berlin, 6. Juni. Die seit langem erwartete Angriff der Briten und Nordamerikaner gegen die nordfranzösische Küste, hat in der letzten Nacht begonnen.

Der DRB-Bericht über die Invasion zwischen Le Havre und Cherbourg

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der vergangenen Nacht hat der Feind seinen seit langem vorbereiteten und von uns erwarteten Angriff auf Westeuropa begonnen.

unter dem Oberbefehl des Generalobersten Rendulic, unterstützt durch starke Kampf- und Schlachtfliegerverbände, das Zentrum der Banden-

Anglo-Amerikaner an der Nordküste Frankreichs

Stockholm, 6. Juni. Ein vom Hauptquartier des USA-Generals Eisenhower am Dienstag ausgegebenes Kommuniqué besagt:

Neuer Eichenlaubträger der Waffen-SS

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an SS-Obersturmführer Karl Ulrich, Kommandeur des SS-Panzer-Grenadier-Regiments „Theodor Eicke“ in der SS-Panzer-Division „Totenkopf“, als 480. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die lang erwartete Stunde - Der Beginn der Invasion

PK. Alarm am Kanal! Wie oft gesten hier in den letzten Tagen die Sirenen! Bomben fielen, der Boden zitterte, man nahm es gelassen hin.

Wir, die wir den Anstakt zur Invasion an Ort und Stelle miterleben zweifeln nicht daran, daß die deutsche Abwehr den Ernst und die Größe der Stunde festen Sinnes erkannt hat.

Rom im Zeichen kommunistischer Mordfeldzüge

Tg. Stockholm, 6. Juni. Die gesamte englische Presse unterstreicht, ohne Zweifel auf Wunsch der militärischen Stellen, daß der Einzug in Rom nicht als militärischer Erfolg betrachtet werden dürfte, da die Hauptaufgabe der italienischen Offensiv, die Vernichtung der deutschen Streitkräfte nicht gelöst sei.

Einiges Kobzgerbrechen macht der anglo-amerikanischen Propaganda die Tatsache zu verarbeiteten, daß die „deutschen Barbaren“ Rom unbeschädigt und ohne jede Kriegswunde, außer den durch die anglo-amerikanischen Terrorbomber verursachten, zurückgelassen haben.

Der Angriff auf die Freiheit Europas begann

Eine Erklärung des Reichspresseschefs Dr. Dietrich Auf Anfrage des Deutschen Nachrichtenbüros gab Reichspressescheff Dr. Dietrich Dienstagmorgen folgende Äußerung zum Beginn der Invasion: „Heute früh 5.30 Uhr sind unsere Gegner im Westen zu ihrem blutigen Opfergang, vor dem sie so lange sich gescheut haben, auf Befehl Hitlers angetreten.“

Dr. Goebbels: Unsere Soldaten werden dem Feind eine Lektion erteilen

Auf einem Kreistag der NSDAP in einer vom feindlichen Bombenterror schwer getroffenen Gauhauptstadt sprach Reichsminister Dr. Goebbels zu Zehntausenden von Volksgenossen, die sich inmitten der von den Luftangriffen geschädigten historischen Bauten auf dem großen Platz der Stadt zu einer einträchtigen Massenversammlung versammelt hatten.

Die Nervenkampagne, die in jüngster Zeit um die Frage der Invasion vom Gegner eröffnet wurde, verläuft beim deutschen Volk nicht. Er macht sich damit höchstens selbst nervös wie einige atute Fälle jener Krankheit beweisen, die von den Anglo-Amerikanern selbst als „Invasionitis“ bezeichnet wird.

Wir haben allen Grund, festen Mutes der Zukunft entgegenzusehen. Diese Ueberzeugung ist nicht nur in den Tatsachen selbst begründet, sondern auch in den unwägbaren, die in einer so umfassenden, weltweiten Auseinandersetzung eine maßgebende Rolle spielen.

Die deutsche Nation hört nur auf ein einziges Kommando und das ist das Kommando des Führers. Er ist der stärkste moralische Faktor unseres Sieges. Unter seiner Führung haben wir noch alle, auch die schwersten Krisen überwunden.

USA-Flugzeugträger im Atlantik versenkt

Lissabon, 6. Juni. Der nordamerikanische Flugzeugträger „Blod Island“ ist im Laufe des Monats Mai im Atlantik gesunken, gibt das USA-Ministerium bekannt.

Kreuzer und Zerstörer im Pazifik versenkt

Tokio, 6. Juni. Südlich der Insel Bial wurden von der japanischen Luftwaffe ein feindlicher Kreuzer und ein Zerstörer versenkt.

Senator Dies: „60.“ der USA-Rundfunknachrichten falsch Bd. Lissabon, 6. Juni. Wie die „Newport Herald Tribune“ berichtet, hat der Leiter des Ausschusses für die Ueberwachung unamerikanischer Umtriebe, der bekannte Senator Dies, bei einer Nachprüfung der Nachrichtenpolitik der nordamerikanischen Rundfunkkommentatoren festgestellt, daß sechzig Prozent aller von den nordamerikanischen Rundfunksendern in den letzten zwei Jahren verbreiteten Nachrichten und Informationen völlig falsch sind.

New Yorker Erzbischof: England kann totalitärer Staat werden Genf, 6. Juni. Der Erzbischof von Newyork, Dr. Ferill Sarbet, erklärte bezeichnenderweise auf der Diözesan-Konferenz in Carlsruhe, „News Chronicle“ zufolge, daß es im kommenden Jahre immerhin möglich sei, daß England eine totalitäre Staatsform erhalte.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Querschnitt durch Tagesfragen

Schon für 1919 Terror-Schlachtplan

Im Jahre 1925 veröffentlichte Winston Churchill einen Copy-right-Artikel in der Weltpresse, den er in seinem Buch „Gedanken und Abenteuer“, das eine Sammlung seiner Aufsätze darstellt, im Wortwort besonders hervorhebt. In diesem Artikel heißt es unter anderem: „Alles, was in den vier Jahren des Weltkrieges geschah, war nur ein Vorbild zu dem, was sich für das fünfte Jahr vorbereitete. Die Schlacht des Jahres 1919 hätte ein riesiges Anwachsen der zerstörenden Kräfte gesehen. Tausende von Flugzeugen hätten die deutschen Städte mit Bomben in Trümmer gelegt. Die Schlacht von 1919 wurde nicht geschlagen, aber ihre Ideen leben weiter. Der Tod steht in Bereitschaft, gehorlich, abwartend, aufmerksam, bereit, die Menschen in Massen hinwegzumachen, wenn man ihn ruft, alles, was von der Zivilisation noch übrig ist, ohne Hoffnung auf Wiederaufbau zu Stand zu zerstampfen. Er wartet nur auf das befehlende Wort. Vielleicht wird es sich das nächste Mal darum handeln Frauen und Kinder oder die Zivilbevölkerung überhaupt zu töten, und die Stiegegötterin wird sich zuletzt voll Entsetzen jenem vermählen, der dies in gewaltigem Ausmaß zu organisieren verstand.“

Diese Erklärung zu einem Zeitpunkt abgegeben, als die Wunden des ersten Weltkrieges noch keineswegs vernarbt waren, stellt eines der klaffendsten Zeugnisse dafür dar, wie die Gegenstände, insbesondere Churchill, der jetzt an der Spitze der britischen Regierung steht, sich intensiv mit der Ausrottung des deutschen Volkes durch Terrorangriffe aus der Luft beschäftigt hat, wobei nur am Rande bemerkt sei, daß im Jahre 1925 England immerhin noch mit allem Nachdruck auf Versailles schwor, das der Welt und damit auch Deutschland den wahren Frieden bringen sollte.

„Sind Sympathien“ für Terroropfer
Der „News Chronicle“ schwingt sich zu dem Geständnis auf, daß die „psychologischen Rückwirkungen des Luftkriegs auf die Franzosen nicht länger unterschätzt werden dürfen.“ Die Franzosen müßten nun erleben, daß ihre schönsten Städte eine nach der anderen, noch bevor der eigentliche Angriffsbegrenzung begonnen habe, von den Angloamerikanern in Schutt und Trümmer gelegt werden und daß viele hundert Franzosen Tag für Tag, für England und Nordamerika durch britische und nordamerikanische Bomben sterben müssen. Der französische Informationsminister Henriot brauche keine Aufklärungsarbeit mehr. Der britisch-nordamerikanische Luftkrieg habe diese „Aufklärung“ in furchtbarer Weise übernommen. Die Erregung und Erbitterung über die Auswirkungen des Luftkrieges der Anglo-Amerikaner in Frankreich sind im raschen Steigen, stellt das englische Blatt fest. Der Bericht der britischen Wächter, den Protest des französischen Episkopats durch einige salbungsvolle Worte zu überhöhen, sei völlig mißglückt. Was soll geschehen? So fragt „News Chronicle“. Daß eine Aenderung des Luftkrieges nicht in Frage kommt, das ist für das englische Blatt zu selbstverständlich, um darüber noch ein Wort zu verlieren. Aber vielleicht könnte sich, meint „News Chronicle“, der englische König in einer Rundfunkansprache an das französische Volk wenden und ihm „die Ursachen dieser Bombardierung erklären und seine Sympathie für das französische Volk ausdrücken“. Kann der mörderische Jynismus noch weiter getrieben werden?

Hauptteil der Churchill-Rede auf Veranlassung Stalins gestrichen

Im Rahmen einer scharfen Kritik an Churchills Unterhausrede teilt die „Londoner News Review“ folgendes mit: Churchill habe sich ursprünglich kaum mit inneren Problemen, dafür um so mehr mit höherer Politik befaßt. So z. B. habe er eine klarere Definition der Atlantik-Charta und des in Casablanca geprägten Begriffes der bedingungslosen Übergabe geben wollen, doch sei im letzten Moment dieser Hauptteil der Rede auf Veranlassung Stalins gestrichen worden. Churchill habe nämlich vorher über den Inhalt seiner Rede mit dem Kreml Rücksprache genommen, in deren Verlauf Stalin noch in letzter Minute diese Teile auszulassen hat. Mit anderen Worten: Der Premierminister Großbritanniens hat eine Rede, die er vor der Volksvertretung seines Landes hielt, dem Regierungschef der Sowjetunion und Haupteinzelgehör des Volkseigenen Sozialismus zur Kenntnis vorgelegt. Dieser aber hat den Redefesthalten und sie im bolschewistischen Sinne zusammengestrichen, so daß die Engländer vom Regierungstische her nicht englische, sondern sowjetische Politik zu hören bekamen, die in die Erklärung einmündete: „Der Bündnisvertrag mit der Sowjetunion ist die Grundfrage unserer Politik.“

Zarenentel bettelt bei Zarenmördern

Churchill erklärte in seiner letzten Rede, daß es England nicht um Ideologien gehe, sondern daß es hier mit Königen und dort mit Kommunisten zusammenarbeite. Wie eine solche „Zusammenarbeit“ dort aussieht, wo man es mit einem König und einem Kommunisten zugleich, nämlich mit Peter und Tito, zu tun hat, praktisch ausfällt, darüber schreibt der rumänische „Curentul“: „Niemand ist ein König in einer der ältesten Monarchien der Welt mit weniger Eleganz empfangen worden als König Peter von Jugoslawien. Das Schicksal des Königs ist in den letzten Wochen höchst zweifelhaft geworden. Die Entwicklung geht so weit, daß der König von Churchill und Eden unter Druck gesetzt worden ist, sich bereit zu erklären, vorerst wieder nach Jugoslawien zu reisen, um dort mit Tito zu verhandeln, nötigenfalls nach Moskau weiterzufliegen, um dort die Unterstützung der Sowjetunion zu erbitten.“ Soweit „Curentul“. In dieser kurzen Notiz liegt der Stoff für eine Folgegeschichte, die den Titel hat, „Zarenentel bettelt bei Stalin“. Man hat in London offenbar vergessen, daß Peter der Sohn eines alten Freundes der Engländer ist. Es ist der Enkel der Maria Alexandrowna, einer Tochter des Zaren Alexander. Der Volksheld Tito kann heute in England einen Zarenprobling nach Strich und Faden demütigen, ohne daß der König von England es wagt, dagegen auch nur ein kleines Wort einzuwenden.

Ein Kind starb an Alkoholvergiftung

Wainz. Eine Familie in Groß-Zimmern (Hessen-Nassau) feierte aus Anlaß eines Urlaubs des Mannes bei Lortz und Johannisbeerwein. Dabei gab man auch dem 14 Monate alten Lötterchen Johannisbeerwein zu trinken. Dieser Unverstand rächte sich bitter. Bei dem Kind trat alsbald eine schwere Alkoholvergiftung ein; trotz aller Gegenmaßnahmen war es nicht zu retten.

Ein Arbeitersohn wird Hochschuldozent

Tübingen. Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministers ist Dr. phil. habil. Christian Kemps zum Dozenten für Französisch an der Universität Tübingen ernannt worden. Dr. Kemps ist das letzte von acht Kindern eines Fabrikarbeiters in Jelling (Unter-Loth). Als Volkshochschullehrer hat er noch studiert, nachdem er sich schon vorher durch mühsame Arbeit zu einem Kenner der persischen Sprache herangebildet hatte. Er veröffentlichte eine Reihe von Schriften über den großen persischen Gelehrten und Dichter Omar Chajjam.

Vater findet die Leiche des Sohnes

München. Seit 12. März war der 17-jährige Lehrling Hermann Haufer aus Bad Reichenhall am Fehlbild vermisst. Er hatte an diesem Tage die große Schiffsabfahrt nach Bad Reichenhall angetreten. Nach langen vergeblichen Bemühungen der Bergwacht, die auch in den letzten Tagen die Nachforschungen wieder aufgenommen hatte, blieb es dem Vater des Jungen vorbehalten, dessen Leiche in der Appartentinne auf einer Lavine liegend vorzufinden; ein kurz vorher niedergegangenes Unwetter hatte sie freigelegt.

Pferd schwamm aus Heimweh durchs Wattenmeer

Helmstedt. Ein junges Pferd war vom Festland in Schleswig-Holstein nach einer der kleinen Inseln — Halligen genannt — vertrieben worden, die der Nordsee küste vorgelagert sind. Dem Tier gelang

Adolf Hitler rettete Rom vor der Zerstörung

Die Kulturwelt dankt dem Führer - Ems in Italien: Die Barbarei in Rom - zu den Waffen und an die Arbeit!

Berlin, 6. Juni. Die Schlacht in Italien geht weiter bis zum Sieg. — Das Jahr der Invasion wird den Gegnern an der entscheidenden Stelle eine vernichtende Niederlage bringen: Diese beiden Parolen des Führerhauptquartiers werden als der Schlüssel zum politischen und militärischen Kommentare zum Fall von Rom betrachtet. Das strategische Bild hat keine wesentliche Veränderung erfahren.

In italienischen politischen Kreisen unterstreicht man zum Fall von Rom, daß die militärischen Auswirkungen unbeträchtlich seien. Das Gelände nördlich Rom bis tief in die Apenninen hinein biete dieselben Verteidigungsmöglichkeiten wie das Berggelände südlich Roms. Neue große Flugplätze, die einen größeren Aktionsradius gestatten, habe der Gegner dadurch nicht gewonnen. Der manövrierfähige Aufmarsch Mussolinis habe seine Wirkung nicht verfehlt. Der Kampf gehe weiter, und die feilsche Erschütterung, die der Fall Roms für das italienische Volk mit sich bringe, werde auch ihre guten Seiten haben. Besonders beachtet wird in maßgebenden italienischen Kreisen das vornehme Verhalten der deutschen Führung und der deutschen Truppen, das es ermöglicht hat, die ewige Stadt vor den Schreden einer Belagerung, vor Straßenkämpfen und vor Zerstörungen zu bewahren. Umso empörter ist man über die hinterhältige Art feindlicher Neugierigen, die es so darzustellen verstanden, als ob Rom richtig erobert und nicht geräumt worden wäre. In Norditalien aber, so betonen die hiesigen maßgebenden politischen Kreise, gilt nunmehr der alte Slogan: „D Roma — O morte!“

Der Befehl Hitlers, so schreibt „L'Espresso“, nicht in Rom zu kämpfen, um die Stadt vor der Zerstörung zu schützen, hat die Urbs vor der Katastrophe bewahrt. „Repubblica Fascista“ ruft „allen Italienern von Ehre“ zu: Unterdrücken wir unsere Lebenslust, wenden wir alle Kräfte und Sinne dem Imperativ der Wiedererhebung zu, ohne jedes weitere Zögern müssen wir zum Kampf zurückkehren! „Corriere della Sera“ schreibt: Durch Verrat fiel Rom in die Hand des Feindes, wir müssen es zurückerobern. Sehen wir der Wirklichkeit mit offenen Augen entgegen und geben wir uns sofort an die Arbeit! Und wenn wir sterben sollten, sterben wir für unser Rom! „Die Barbarei in Rom — Zu den Waffen und an die Arbeit für die Verteidigung Italiens!“ lauten die Schlagzeilen des Mailänder Blattes „La Sera“. „Marollaner, Neuseeländer, Afrikaner, Neger aus Südafrika und Amerika in Rom — diesen Gedanken kann man nicht denken ohne ein tiefes Gefühl des Efels und der Empörung. Es muß gesagt werden, daß der Schandfleck so groß ist, daß kein Italiener, der dieses Namens würdig ist, weiter zu leben im Stande ist, ohne einen äußersten Part mit seinem eigenen Gewissen zu schließen: Entweder wir oder sie. Nichts ist verloren. Diesen Gedanken muß heute jeder Italiener zu seinem Evangelium machen. Rom ist nicht gefallen und wird niemals fallen, schließt „La Sera“, solange es in den Herzen der Massen der Unterbau all ihrer Hoffnungen ist.

Die größte norwegische Zeitung „Aftenposten“ schreibt, überall in der Welt, wo Verständnis und Verantwortungsgesinnung für unsere Kulturwerte zu finden seien, werde der großherzige Entschluß des Führers mit tiefstem Verständnis und größtem Respekt aufgenommen werden. Künftige Geschlechter würden diese einzig dastehende Ausopferung, die ohne Rücksicht auf militärische Vorteile vorgenommen wurde, als einen unüberwindlichen Beweis dafür betrachten, daß Deutschland in diesem Krieg für die Behauptung der europäischen Kultur gegen die vereinte Barbarei kämpfe.

Der Budapestener „Eszék Hírlap“ schreibt: „Im Kampf um die Verteidigung der menschlichen Kultur hat Deutschland die Anglo-Ame-

ritaner mit gewaltiger Ueberlegenheit besiegt, da es im Interesse der Errettung der Kulturwerte Roms die militärischen Vorteile opferte.“

Die „Neue Züricher Zeitung“ erklärt: „Es ist außer Zweifel, daß die deutsche Führung von vornherein Rom nicht halten wollte.“ Die „Zit“ schreibt: „Der Fall von Rom bedeutet weder in politischer noch in militärischer Hinsicht einen Wendepunkt des Krieges.“

London: Der Weg nach Berlin wird noch schwieriger sein

In Zusammenhang mit der Besetzung Roms berichtet der Londoner Korrespondent von „Göteborgs Handels- und Schifffartszeitung“, daß man in England enttäuscht sei, über den mißlungenen Versuch, die 10. Armee einzulesen. Durch den letzten Geländegewinn würden den Anglo-Amerikanern neue Sorgen erwachen, besonders im Zusammenhang mit dem Nachschub. „Daily Herald“ schreibt: „Der Weg nach Rom war schwer und bedrückend und wir dürfen nicht vergessen, daß der Weg nach Berlin noch schwieriger sein wird.“ „Daily Telegraph“ mißt dem Fall Roms in erster Linie politische Bedeutung bei. Das eigentliche Ziel der Anglo-Amerikaner in Italien sei aber die Vernichtung der deutschen Streitkräfte. Neuliche Gedankenänge bringt die „Times“ zum Ausdruck und schließt ihren Kommentar mit dem bezeichnenden Satz: „Die Verjüngung der italienischen Militärentität wird die anglo-amerikanischen Militärorganisationen auf eine außerordentliche Probe stellen.“

Kein Grund für die Anglo-Amerikaner sich zu brüsten

Als einen erlösenden frischen Luftzug in der durch die brutale Kriegführung der Antichristen geschaffenen erstickenden Atmosphäre bezeichnet der stellvertretende Sprecher der japanischen Regierung die Anfälligkeit Deutschlands, daß es alles unternehmen werde, um die Zerstörung Roms zu verhindern. Offensichtlich hätte es im Interesse des deutschen Oberkommandos gelegen, die Hauptstadt Italiens durch Ausnützung der dort gegebenen Verteidigungsmöglichkeiten in ein Schlachtfeld zu verwandeln. Trotzdem habe man auf strategische Vorteile verzichtet.

Domei weist darauf hin, daß die Anglo-Amerikaner keinen Grund hätten, sich mit dem „Fall von Rom“ zu brüsten, da die Stadt von den deutschen Truppen ohne Kampf aufgegeben wurde, um deren Kulturschätze vor der Vernichtung zu bewahren.

Nach der Madrider Presse hat der Entschluß der deutschen Führung unter der spanischen Bevölkerung, wie auch in maßgebenden Kreisen der Regierung große Begeisterung gefunden. Man erinnert in Madrid daran, daß Deutschland durch die Truppenrückziehung der europäischen Kultur und der Erhaltung seiner historischen Denkmäler einen großen Dienst erwiesen hat. Die spanische Presse teilt den Befehl Kesselfringens mit, daß in Rom keinerlei Zerstörungen vorgenommen und Lebensmittellieferungen zur Versorgung der Bevölkerung zurückgelassen werden. Die militärische Bedeutung der Besetzung Roms schätzt man in Madrid sehr gering ein.

Viktor Emanuel endgültig von der Bildfläche verschwunden

Wie aus Neapel verlautet, hat der Vorkriegskönig Viktor Emanuel III. am Montagmorgen um 12. April dieses Jahres abgegebene Verprechen eingelöst, wonach er sich am Tage des Einzugs der Engländer und Nordamerikaner in Rom von den Staatsgeschäften zurückziehen werde. In Neapel wurde der einzige Sohn des Königs Umberto als Generalstatthalter des Königreiches eingesetzt, als Regent, der die Funktionen des Königs ausübt, ohne selbst König zu sein.

Von Sowjetbanditen in deutschen Uniformen begangene Untaten als „deutsche Greuel“ gefilmt

Wlana, 6. Juni. Unweit der Stadt Polozk hatte vor einigen Wochen ein letzter Freiwilligenverband mit Hilfe der örtlichen Bevölkerung ein Banditennest ausgehoben. Die Moskauer Medienberichter waren mit Fallstrichen in einem der dichten Wälder herübergelassen worden. Sie hatten in dieser Zeit eine Anzahl von Ueberfällen auf Gehöfte und Dörfer vorgenommen, die sich durch besondere Grausamkeiten auszeichneten. Nachdem die Bewohner völlig ausgeplündert worden waren, wurden sie unbarbarisch gehandelt, erschossen oder zu Tode gequält.

Unterjuchungen ergaben, daß es sich bei dieser Bande von etwa 100 Mann ausschließlich um aus sowjetischen Gefängnissen bedingt entlassene Schwerverbrecher handelte, die „besondere Aufgaben“ zu erfüllen hatten. Alle Bemühungen, von den Leuten etwas über ihre geheimnisvolle Tätigkeit zu erfahren, blieben erfolglos, bis die letzten Freiwilligen durch Zufall in einer mit Moos und Reisig getarnten Grube einen festgenommen wurden. Es befanden sich dort eine größere Anzahl von deutschen Uniformen und außerdem mehrere Foto- und zwei Filmapparate. Als die Banditen sich überführt glaubten, zwingen sie drei ihrer Genossen, denen ihre jüdische Abstammung sehr deutlich anzusehen war, vorzutreten und eine Erklärung abzugeben. Es stellte sich heraus, daß es sich um drei betannte jüdische Angehörige des Moskauer Informationsbüros handelte, die die Uniformen besorgt hatten und bei den Ueberfällen die Regie führten. Die rohesten Szenen, wie die Bergewaltung von Frauen, das Foltern von Kindern und andere Mißhandlungen wurden gefilmt. Diese verkommenen Subjekte empfanden sogar einen gewissen Stolz, „so wichtige Rollen in sensationellen Filmen“ zu spielen, die dann unter der Bezeichnung „deutsche Greuelthaten“ in der Sowjetunion und in den verbündeten Ländern England und Nordamerika gezeigt werden sollten.

Es dort aber offenbar gar nicht. Es litt an Heimweh nach seinem alten Wehler und seinem alten Stall, und eines Tages war es sich in die Wellen der Nordsee und schwamm mutig in der Richtung auf das Festland davon. Man mußte schließlich mit einem Motorboot hunderntlang jagen, bis man das völlig erschöpfte Tier entbedte und wieder an Land schaffen konnte.

99 Goldstücke aus Banktransport „geangelt“

Berlin. Der Angestellte Fritz Blum gehörte in seiner Eigenschaft als Transportarbeiter zu der Begleitmannschaft eines Kraftwagens einer Großbank, mit dem einige Säcke mit Goldstücken befördert wurden. Am Ende der Fahrt wurde die Feststellung gemacht, daß einer von diesen Säcken aufgeschnitten worden war und daraus 99 Goldstücke fehlten. Nach Lage der Dinge konnte nur eine von den sieben Begleitpersonen des Schutzes ihre Hand im Spiel haben. Die fehlenden Goldstücke waren in ein Taschentuch eingewickelt und lagen im Generator des Wagens. Das Taschentuch wurde zum Verräter. Es gehörte dem Angestellten, und dieser gab zu, während der Fahrt mit seinem Taschentuch den Sack aufgeschnitten und die 99 Goldstücke herausgeangelt zu haben. Blum wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Flamme drang in die Atmungsorgane

Brünn. Ein Kraftwagenmechaniker aus Jglau arbeitete mit einem autogenen Schweißapparat, wobei er bemerkte, daß irgendwo aus dem Apparat Gas entwich. Durch Nachsehen wollte er die schadhafte Stelle feststellen. Bevor ihm das aber gelang, hatte er ziemlich viel Gas eingeatmet. Plötzlich entzündete sich aus unbekannter Ursache das Gas, und die Flamme drang dem Mechaniker in die Atmungsorgane. Er erlitt schwere innere Verbrennungen sowie eine Perforation der Luftröhre und wurde in erstem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Moskau Kommandiert Generaloffensive gegen die Neutralen

Tg. Stockholm, 6. Juni. Moskau unternimmt einen neuen, äußerst scharfen Vorstoß in der Frage der Einschüchterung der Neutralen in ihren Handelsbeziehungen mit Deutschland. Der Vorstoß erfolgt in Form eines Artikels in der Zeitschrift „Woina i Nabolitschi Kraj“, in dem heftige Kritik an den bisherigen Ergebnissen der anglo-amerikanischen Offensive gegen die Neutralen geübt wird. Das Moskauer offizielle Blatt erklärt, daß alles, was London und Washington in dieser Angelegenheit unternommen hätten, nur halbe Maßnahmen darstellten und daß sich die Alliierten immer noch von überalterten Rücksichten leiten ließen. Nur die vollkommene Niederklämpfung des Begriffes Neutralität und die restlose Ausschaltung jeder Bewegungsfreiheit dieser Neutralen könne das Ziel, nämlich die handelspolitische Isolierung Deutschlands, verwirklichen. Im einzelnen greift das sowjetische Blatt die Spanier-Politik Englands und Frankreichs an sowie die Tatsache, daß nach sowjetischem Urteil die Alliierten sich auch gegenüber Portugal, der Türkei und vor allem gegenüber Schweden bisher „einer großen Duldsamkeit schuldig gemacht haben“. Die Situation wäre längst eine andere, so meint das Moskauer Blatt, wenn die Alliierten ihre gesamten Importe nach Schweden eingestellt hätten und mit schärfsten Bergeltungsmaßnahmen und wirtschaftlichen Sanktionen Schweden zu Leibe gerückt wären.

Die türkischen Regierungsspeicher überfüllt

Istanbul, 6. Juni. Bis zur vorjährigen Ernte mußten die Bauern in der Türkei einen Teil ihrer Getreideernte sowie ihrer Delfrüchte und der Reisernte zu einem besonders ermäßigten Preise an die Regierung verkaufen, die damit den Heeresbedarf deckte. Wie die Zeitung „Mus“ meldet, hat jetzt die Regierung beschlossen, diese Praxis bei der nächsten Ernte aufzugeben. Dieser Beschluß dürfte damit im Zusammenhang stehen, daß die Regierungsspeicher, wie Ministerpräsident Saracoglu im Parlament erklärt hat, überfüllt sind und insbesondere die Weizenvorräte sehr groß geworden sind. Wegen des seit zwei Jahren angehaltenen und nunmehr erreichten Weizenüberschusses besteht die Gefahr einer Bauffe der Weizenpreise. Daher habe die Regierung angeordnet, am Vorjahrespreis für Weizen (27 Kurus je kg.) auch in diesem Jahr festzuhalten. Diesem regulierten Weizenpreis entsprechend werden die anderen Getreidepreise festgelegt werden.

Kriegsfordersrecht nach gesundem Volksempfinden

Das Oberkommando der Wehrmacht hat durch Verordnung eine Ergänzung der Bestimmungen über das Kriegsfordersrecht herbeigeführt. Es handelt sich dabei um die strafrechtliche Änderung einiger militärischer Sonderabteilungen wie Spionage, Verletzung der Wehrkraft und Fahnenflucht. Die neue Ergänzung sieht vor, daß bei allen Tätern, die durch eine vorläufige strafbare Handlung einen schweren Schaden oder eine ernste Gefahr für die Kriegführung oder die Sicherheit des Reiches herbeiführen haben, unter Überbreitung des regulären Strafrahmens die Strafe bis zur Höchstgrenze der angeordneten Strafe erhöht oder auf zeitliches oder lebenslanges Zuchthaus oder auf Todesstrafe erkannt werden kann, wenn der regelmäßige Strafrahmen nach gesundem Volksempfinden zur Sühne nicht ausreicht. Entsprechendes wurde für die einschlägigen strafrechtlichen Handlungen festgelegt.

Auf Anordnung des Reichsverkehrsministers wurde der Präsident der Reichsbahnverwaltung Ernährungs- und Preisrat, nach Breslau verlegt; zu seinem Nachfolger wurde Reichsbahnabteilungspräsident Hüner bestimmt. Der aus zahlreichen Filmen bekannte und begabte junge Schauspieler Klaus Dieckhoff ist im Osten gefallen. Der noch nicht zwanzigjährige hatte sich beim Film und Theater bereits einen Namen erworben. In Nürnberg verstarb Geheimrat Ritter von Beitz, Ehrenbürger der Stadt der Reichsparteitage, und Geheimrat Walter Gumbert, langjähriger Generaldirektor der dortigen Studentwerke. In München verstarb Geheimrat Dr. Hans Albrecht, Direktor des Reichs-Krankenheimes an der Rumpfenburger Straße und außerordentlicher Universitätsprofessor für Gynäkologie.

Berlag und Druck: Badische Presse, Staatsdruckerei und Verlag
S. O. G. Verlagsleiter: Arthur Reich, Hauptverleger: Dr. Carl Geydas
Spezialredaktion in Karlsruhe.

AUS KARLSRUHE

Des Nachbarns Baum in meinem Garten / Eine Klauerei über das Nachbarrecht

Was wird aus meiner Spinnstoffspende?

Bei der Spinnstoffspende dieses Jahres wollen wir besonders viel geben, sagt Frau Glaubig. „Denn unsere Spende wird mit- helfen, den Endkrieg erringen.“

„Ich habe immer reichlich gespendet“, entgegnet Frau Schwank. „Auch diesmal habe ich eine Menge zurechtgelegt. Der Waffentod meines Vaters, den er im ersten Weltkrieg getragen, ist dabei, ein alter Feinseidenstoff meines Mannes, eine zerfetzte Wolle, ein Baumwollröschchen meiner Jüngsten. Sogar mein Brautkleid aus Musseline habe ich hervorgeholt. Aber ich weiß nicht, ob ich mich davon trennen soll.“

„Wie können Sie schwanken? Aus allem, was Sie geben, wird der deutsche Sieg.“

„Der deutsche Sieg? Aus Spinnstoff, Wäsche, Kleidern?“ „Denken Sie, daß aus dem Gespinnst des alten Waffentods Tuch für einen neuen wird, den dann einer unserer Tapferen im Kampf trägt. Stellen Sie sich vor, daß das Seiden des Mittels zum Stoff für einen Fabrikant verarbeitet wird, wie ihn unsere Maschinen in den Waffen- und Munitionsfabriken brauchen. Die Wolle dient vielleicht zur Herstellung einer Bettdecke für eine Ausgebombte und die Baumwollseide zum Weben von Kautun für Kleider. Wird ihr die Zuteilung dieser notwendigen Dinge nicht neue Kraft geben, für den Sieg zu arbeiten?“

„Aber das Brautkleid?“

„Aus dem Brautkleid könnten im Wertverwertungsgang Bindeln werden, Bindeln auch für Ihr eigenes Kind, das jetzt unterwegs ist.“

„Welch schöner Gedanke! Wie konnte ich nur schwanken? Ich gebe das Kleid und noch mehr, mehr! Sie haben recht, Frau Glaubig: aus unserer Spende wächst nicht nur unsere, sondern auch unserer Kinder Zukunft, aus unserer Spende wird der deutsche Sieg!“

Bruno Winter.

Blick über die Stadt

Capitol: „Blutzeugen“

In dem spanischen Film „Blutzeugen“ erleben wir spannend das Schicksal eines jungen spanischen Offiziers und seiner Brüder im Befreiungskampf um das nationale Spanien, verfolgen wir durch Generationen den heldischen Kampf einer Offiziersfamilie, von Männern und Frauen, die ihr Leben als höchstes ihrem Volk und in ihm Gott geweiht haben. Tapferkeit und junge zukunftsreiche Zeit, Heldentum und Ehre, Solz und Gottesverehrung für die festen und edlen Grundpfeiler, auf denen dieser dramatisch bewegte Film aufgebaut ist. Was dieser junge spanische Offizier und sein Werk auf der Seite des Gegners stehender Brüder ausprägen, sind Anschauungen, die auch unserem Volk mittlerweile zum Begriff geworden sind. Stimmungsvolle, etwas sentimental gefärbte Szenen lodern die von Kriegs- und Kampfgelächern getragene Handlung auf.

Namhafte spanische Schauspieler, von deutschen Sprechern dem Publikum verständlich gemacht, geben den klar gezeichneten Rollen Blut und Leben.

Kurz notiert - schnell gelesen

Professor Dr. Eugen Fischer erhielt den Adlerschild. Der Führer hat dem in Karlsruhe geborenen ordentlichen Professor em. Dr. Eugen Fischer in Berlin-Dahlem aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung: „Dem Begründer menschlicher Erbforschung“ verliehen.

Wir gratulieren! Heirat Friedrich Göh, ein gebürtiger Heilberberger, kann am Donnerstag, den 8. Juni, in guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag begehen. Durch seine berufliche Tätigkeit und durch seine Lichtbildervorträge in denen verschiedenen Vereinen ist der Jubilar vielen Karlsruhern noch in Erinnerung. Er verdingt seinen Lebensabend im eigenen Landheim in Pfaffenst. b. Heilberberg.

Auszeichnung. Unteroffizier Walter Bernhardt, Steinstraße 4, erhielt das Eisener Kreuz I. Kl.

Konzertverlegung. Elisabeth Bischoff und Johannes Hohohm haben den Violin-Klavierabend, der am Mittwoch im Künstlerhaus stattfinden sollte, auf 28. September verlegt.

Voranzeigen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus heute 19 Uhr gef. Vorstellung für die Hiltigruend mit Goethes „Faust“. — Morgen 19 Uhr, 28. Vorstellung der Mittwoch-Stammreihe, die Vorführung „Lindbergh“. — Am Kleinen Theater morgen 19 Uhr das Lustspiel „Ständchen bei Nacht“ von Leo Lenz.

Rückkehr zu Kornelia

Roman einer Liebe von Annemarie Schäfer

1. Fortsetzung
Sehr laut, damit er sie auch verstehen konnte, sagte sie zu Jna: „Ich habe das Gefühl, der Soldat läßt mich aus.“
„Theil!“ sagte Jna mahnend. „Sprich doch nicht so laut.“
Doch die gekrünte Theil blühte hochmütig durch den Fremden hindurch und dampfte ihre Stimme durchaus nicht, als sie fragte: „Was ist das überhaupt für eine Charge?“
„Unteroffizier!“ flüsterte Jna.
„Sol Unteroffizier!“ sagte Theil wie eine eingebildete Generalgattin der Vorkriegszeit. „Wehr ist er nicht!“
Endlich reagierte der Soldat. Er beugte sich vernünftig lächelnd vor und sagte: „Tut mir leid, aber ich bin wirklich nicht mehr!“
Er schmunzelte: „Vielleicht — ich meine — so dämonische Frauen wie Sie können doch da allerlei tun! Legen Sie doch mal beim Generalstab ein gutes Wort für mich ein!“
Theil ging auf seine Bemerkung gar nicht erst ein. „Sie haben mich angelacht, Sie Banau! Waschen Sie gefälligst über Ihre Rekruten, aber nicht über mich!“
Nun lagte der Soldat erst recht. „Ich schäme, Sie sind ein solches Talent. Wenn Sie auf der Bühne so wirken wie im Leben, werden Sie viel Erfolg haben.“
Nun war es mit Theils Überlegenheit vorbei. Sie rang nach Luft: „Ich war ein solches Talent?“ Sie wandte sich zu Jna und rief empört: „Hast du das gehört? Ich — eine Komikerin! So was hat mir noch niemand zu sagen gewagt!“
Der Soldat beruhigte sie: „Das kommt alles noch. Als ich damals hier auf die Schauspielschule ging, hatte ich auch keine Ahnung, was ich einmal alles spielen würde. Ich wäre zum Beispiel gerne Komiker geworden. Statt dessen muß ich den Teufel spielen und den Hamlet und den Fiesko und...“
Theil rief die runden Kinderaugen auf und rief erregt: „Was? Sie sind Schauspieler?“
Er nickte.
„Aber, wo sind Sie denn engagiert?“
Er lächelte: „Augenblicklich bei der deutschen Wehrmacht!“
Theil hatte vergessen, daß dieser Banau sie ein solches Talent genannt hatte. Sie rief ebenso liebenswürdig wie eifrig: „Sagen Sie sich doch zu uns! Sie merkte auch nicht, daß Jna unter dem Tisch ihre Knie bearbeitete und fuhr fort: „Wollen Sie heute abend ins Theater gehen? Ich kann Ihnen vielleicht noch 'ne Freisarte besorgen. Oder kennen Sie sonst noch jemand von drüben?“ Ungebuld drängte sie: „Nun kommen Sie doch schon!“
Der Unteroffizier erhob sich zwar langsam, aber Jna Stauen spürte darum doch genau, daß er gerne zu ihnen überfiele. Er

Willy Hacker
Dresden A 19
Schließfach 31

Zur frdl. Prüfung.- Im Falle der Verwendung erbitte ich Honorar auf mein Postscheckkonto Dresden 55245.

zu dulden. Auch dann nicht, wenn er feinerlei Schäden und Nachteile etwa durch Verunreinigung seiner Wohnräume und Stallungen, oder Verschattungsausfall an den Erträgen seines Gartens hat. Er darf aber auch nicht kurzumhingehen und mit Säge oder Schere jene Äste, die in seinen Hofraum hineinstreichen, abschneiden. Er fordert zunächst, wenn mündliche Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen, seinen Nachbarn durch Einschreibebrief auf, die Zweige zu entfernen oder entfernen zu lassen, widrigenfalls er das selbst tun würde, wenn jener nicht innerhalb einer gestellten Frist — etwa 8 oder 14 Tage — das Erforderliche selbst veranlaßt habe. Hält der Nachbar diese Frist nicht ein, so darf man diese Äste selbst abschneiden, wobei aber nicht durch Unkenntnis, Ungehilflichkeit und Fahrlässigkeit vermeidbare Beschädigungen des Baumes hervorgerufen werden dürfen. Eine solche, bei Sachkunde und Sorgfalt vermeidbare Beschädigung würde z. B. vorliegen, wenn bei Wegnahme eines stärkeren Astes dieser vorzeitig niederbricht und im Stamm herabsinkt, große Wunden erzeugend. Als Entgelt für meine Arbeit der Ab- oder Zweigentfernung kann ich das Holz behalten, habe aber weiter keine Ansprüche an Entlohnung.

Duldet der Nachbar aber das Ueberhängen von Zweigen — und das wird wohl in der Mehrzahl aller Fälle zutreffen — so soll er auch gemäß dem alten deutschen Rechtsbuch „Der den bösen Tropfen genießt, genieße auch den guten“, das Recht haben, die Früchte, die

aus hängenden Früchte wird, ist eine Ausnahme von der oben stehenden Regel, daß der Eigentümer eines Gegenstandes berechtigt ist, diesen von einem fremden Grundstück zu holen, wenn er durch Zufall dorthin geraten ist. Hier kam allerdings der Nachbar vorherige Sicherheitsleistung für den etwa entstehenden Schaden verlangen. Dinstäglich der Wurzeln heißt es zwar in § 910 BGB: „Der Eigentümer eines Grundstückes kann Wurzeln eines Baumes oder Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behaltn.“ Heute wird aber kein Richter aus formaljuristischen Gründen etwa damit überfordert sein, daß ich ohne ganz besonders zwingende Gründe einfach die Wurzeln des Nachbarbaumes abhade, denn dadurch würde ja das Leben und die Tragbarkeit des Baumes benachteiligt oder vielleicht gar bedroht. Die gesunde Rechtsauffassung geht heute von dem Gesichtspunkte aus, daß das Leben des Baumes volkswirtschaftlich, also für die Volksgemeinschaft, wertvoll ist und daher nicht gefährdet werden darf. Frühe ich mich schwer gequält, indem vielleicht eine Reihe von Bäumen dicht an meiner Grenze stehen, deren Wurzeln meinen Garten verarmen, so kann ich auf Schadenersatz klagen. Anders ist die Sache natürlich dann, wenn ich an einer Stelle, an der ich auf meinem Grundstück baue, Wurzeln von Bäumen des Nachbarns befestigen lassen muß. In solchen Fällen wird kein vernünftiger Mensch von mir irgendwelche Rücksichtnahme auf den Baum des Nachbarn verlangen. Im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse aber liegt es heute mehr als je zuvor, nichts ohne zwingenden Grund zu beschädigen oder zu zerstören, mögen auch die gesetzlichen Bestimmungen mitunter vorläufig noch anders lauten.

In besonderer Weise werden vom Gesetzgeber die sogenannten Grenzgebäude behandelt, die man recht häufig antrifft. Hier ist es naturgemäß, daß die Nachbarn zur gemeinschaftlichen Fruchtziehung berechtigt sind. Wird der Baum gefällt, so sind die Nachbarn in gleichen Anteilen Eigentümer an ihm bzw. an dem Erlös geworden. Nicht einer der beiden Nachbarn, daß der Baum beseitigt wird, und verzichtet der andere auf seinen Anteil an dem Eigentum des gefällten Baumes, so hat der Fällende die Kosten ganz zu tragen. Allerdings gebührt ihm dafür auch das alleinige Eigentum an dem gefällten Baume. Der Anspruch auf Beseitigung des Grenzbaumes, der auch ein Grenzstrauch sein kann, unterliegt nicht der Verjährung. Doch nicht bemerkt sein werden, eintretende Streitfälle auch auf diesem Gebiete durch gegenseitige Auffklärung und friedliche Einigung aus der Welt zu schaffen, bedarf wohl keiner besonderen Betonung.

Notizen aus Durlach

Berkmeister a. D. Symphorian G h l e, Ochsenstraße 20, feiert heute seinen 86. Geburtstag.

Dichtabend Wilhelm Albrecht. In der Reihe der Dichtabende des Deutschen Volksbildungsvereins wird morgen Mittwoch, 19.30 Uhr, im Künstlerhaus am Karlsruher, Einz. Eintrittsk. 2, Wilhelm Albrecht (Karlsruhe) aus seinen Werken lesen.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 7.6. Reichsprogramm: 7.30-7.45 Zum Hören und Behalten: Die NSDAP. (3. Folge), 11.30-12.00 Vester Land und Meer (nur Berlin, Weizsäcker), 13.00-13.30 Kleines Konzert, 15.30-16.00 Volkstheater, 16.30-17.00 Aus dem Reich der Operette, 17.15-18.30 Punkte unterhaltliche Melodienfolge, 19.45-20.00 Bräutigam der Reichsrepublik Reinhold Jahnke: „Sorge für den deutschen Bergmann“, 20.15-21.00 Soldaten spielen für Soldaten, 21.00-22.00 „Berühmtes Spiel“ in der bunten Stunde, 22.00-22.15 „Berühmtes Spiel“, 22.15-22.30 „Berühmtes Spiel“, 22.30-23.00 „Berühmtes Spiel“, 23.00-23.15 „Berühmtes Spiel“, 23.15-23.30 „Berühmtes Spiel“, 23.30-23.45 „Berühmtes Spiel“, 23.45-24.00 „Berühmtes Spiel“, 24.00-24.15 „Berühmtes Spiel“, 24.15-24.30 „Berühmtes Spiel“, 24.30-24.45 „Berühmtes Spiel“, 24.45-25.00 „Berühmtes Spiel“, 25.00-25.15 „Berühmtes Spiel“, 25.15-25.30 „Berühmtes Spiel“, 25.30-25.45 „Berühmtes Spiel“, 25.45-26.00 „Berühmtes Spiel“, 26.00-26.15 „Berühmtes Spiel“, 26.15-26.30 „Berühmtes Spiel“, 26.30-26.45 „Berühmtes Spiel“, 26.45-27.00 „Berühmtes Spiel“, 27.00-27.15 „Berühmtes Spiel“, 27.15-27.30 „Berühmtes Spiel“, 27.30-27.45 „Berühmtes Spiel“, 27.45-28.00 „Berühmtes Spiel“, 28.00-28.15 „Berühmtes Spiel“, 28.15-28.30 „Berühmtes Spiel“, 28.30-28.45 „Berühmtes Spiel“, 28.45-29.00 „Berühmtes Spiel“, 29.00-29.15 „Berühmtes Spiel“, 29.15-29.30 „Berühmtes Spiel“, 29.30-29.45 „Berühmtes Spiel“, 29.45-30.00 „Berühmtes Spiel“, 30.00-30.15 „Berühmtes Spiel“, 30.15-30.30 „Berühmtes Spiel“, 30.30-30.45 „Berühmtes Spiel“, 30.45-31.00 „Berühmtes Spiel“, 31.00-31.15 „Berühmtes Spiel“, 31.15-31.30 „Berühmtes Spiel“, 31.30-31.45 „Berühmtes Spiel“, 31.45-32.00 „Berühmtes Spiel“, 32.00-32.15 „Berühmtes Spiel“, 32.15-32.30 „Berühmtes Spiel“, 32.30-32.45 „Berühmtes Spiel“, 32.45-33.00 „Berühmtes Spiel“, 33.00-33.15 „Berühmtes Spiel“, 33.15-33.30 „Berühmtes Spiel“, 33.30-33.45 „Berühmtes Spiel“, 33.45-34.00 „Berühmtes Spiel“, 34.00-34.15 „Berühmtes Spiel“, 34.15-34.30 „Berühmtes Spiel“, 34.30-34.45 „Berühmtes Spiel“, 34.45-35.00 „Berühmtes Spiel“, 35.00-35.15 „Berühmtes Spiel“, 35.15-35.30 „Berühmtes Spiel“, 35.30-35.45 „Berühmtes Spiel“, 35.45-36.00 „Berühmtes Spiel“, 36.00-36.15 „Berühmtes Spiel“, 36.15-36.30 „Berühmtes Spiel“, 36.30-36.45 „Berühmtes Spiel“, 36.45-37.00 „Berühmtes Spiel“, 37.00-37.15 „Berühmtes Spiel“, 37.15-37.30 „Berühmtes Spiel“, 37.30-37.45 „Berühmtes Spiel“, 37.45-38.00 „Berühmtes Spiel“, 38.00-38.15 „Berühmtes Spiel“, 38.15-38.30 „Berühmtes Spiel“, 38.30-38.45 „Berühmtes Spiel“, 38.45-39.00 „Berühmtes Spiel“, 39.00-39.15 „Berühmtes Spiel“, 39.15-39.30 „Berühmtes Spiel“, 39.30-39.45 „Berühmtes Spiel“, 39.45-40.00 „Berühmtes Spiel“, 40.00-40.15 „Berühmtes Spiel“, 40.15-40.30 „Berühmtes Spiel“, 40.30-40.45 „Berühmtes Spiel“, 40.45-41.00 „Berühmtes Spiel“, 41.00-41.15 „Berühmtes Spiel“, 41.15-41.30 „Berühmtes Spiel“, 41.30-41.45 „Berühmtes Spiel“, 41.45-42.00 „Berühmtes Spiel“, 42.00-42.15 „Berühmtes Spiel“, 42.15-42.30 „Berühmtes Spiel“, 42.30-42.45 „Berühmtes Spiel“, 42.45-43.00 „Berühmtes Spiel“, 43.00-43.15 „Berühmtes Spiel“, 43.15-43.30 „Berühmtes Spiel“, 43.30-43.45 „Berühmtes Spiel“, 43.45-44.00 „Berühmtes Spiel“, 44.00-44.15 „Berühmtes Spiel“, 44.15-44.30 „Berühmtes Spiel“, 44.30-44.45 „Berühmtes Spiel“, 44.45-45.00 „Berühmtes Spiel“, 45.00-45.15 „Berühmtes Spiel“, 45.15-45.30 „Berühmtes Spiel“, 45.30-45.45 „Berühmtes Spiel“, 45.45-46.00 „Berühmtes Spiel“, 46.00-46.15 „Berühmtes Spiel“, 46.15-46.30 „Berühmtes Spiel“, 46.30-46.45 „Berühmtes Spiel“, 46.45-47.00 „Berühmtes Spiel“, 47.00-47.15 „Berühmtes Spiel“, 47.15-47.30 „Berühmtes Spiel“, 47.30-47.45 „Berühmtes Spiel“, 47.45-48.00 „Berühmtes Spiel“, 48.00-48.15 „Berühmtes Spiel“, 48.15-48.30 „Berühmtes Spiel“, 48.30-48.45 „Berühmtes Spiel“, 48.45-49.00 „Berühmtes Spiel“, 49.00-49.15 „Berühmtes Spiel“, 49.15-49.30 „Berühmtes Spiel“, 49.30-49.45 „Berühmtes Spiel“, 49.45-50.00 „Berühmtes Spiel“, 50.00-50.15 „Berühmtes Spiel“, 50.15-50.30 „Berühmtes Spiel“, 50.30-50.45 „Berühmtes Spiel“, 50.45-51.00 „Berühmtes Spiel“, 51.00-51.15 „Berühmtes Spiel“, 51.15-51.30 „Berühmtes Spiel“, 51.30-51.45 „Berühmtes Spiel“, 51.45-52.00 „Berühmtes Spiel“, 52.00-52.15 „Berühmtes Spiel“, 52.15-52.30 „Berühmtes Spiel“, 52.30-52.45 „Berühmtes Spiel“, 52.45-53.00 „Berühmtes Spiel“, 53.00-53.15 „Berühmtes Spiel“, 53.15-53.30 „Berühmtes Spiel“, 53.30-53.45 „Berühmtes Spiel“, 53.45-54.00 „Berühmtes Spiel“, 54.00-54.15 „Berühmtes Spiel“, 54.15-54.30 „Berühmtes Spiel“, 54.30-54.45 „Berühmtes Spiel“, 54.45-55.00 „Berühmtes Spiel“, 55.00-55.15 „Berühmtes Spiel“, 55.15-55.30 „Berühmtes Spiel“, 55.30-55.45 „Berühmtes Spiel“, 55.45-56.00 „Berühmtes Spiel“, 56.00-56.15 „Berühmtes Spiel“, 56.15-56.30 „Berühmtes Spiel“, 56.30-56.45 „Berühmtes Spiel“, 56.45-57.00 „Berühmtes Spiel“, 57.00-57.15 „Berühmtes Spiel“, 57.15-57.30 „Berühmtes Spiel“, 57.30-57.45 „Berühmtes Spiel“, 57.45-58.00 „Berühmtes Spiel“, 58.00-58.15 „Berühmtes Spiel“, 58.15-58.30 „Berühmtes Spiel“, 58.30-58.45 „Berühmtes Spiel“, 58.45-59.00 „Berühmtes Spiel“, 59.00-59.15 „Berühmtes Spiel“, 59.15-59.30 „Berühmtes Spiel“, 59.30-59.45 „Berühmtes Spiel“, 59.45-60.00 „Berühmtes Spiel“, 60.00-60.15 „Berühmtes Spiel“, 60.15-60.30 „Berühmtes Spiel“, 60.30-60.45 „Berühmtes Spiel“, 60.45-61.00 „Berühmtes Spiel“, 61.00-61.15 „Berühmtes Spiel“, 61.15-61.30 „Berühmtes Spiel“, 61.30-61.45 „Berühmtes Spiel“, 61.45-62.00 „Berühmtes Spiel“, 62.00-62.15 „Berühmtes Spiel“, 62.15-62.30 „Berühmtes Spiel“, 62.30-62.45 „Berühmtes Spiel“, 62.45-63.00 „Berühmtes Spiel“, 63.00-63.15 „Berühmtes Spiel“, 63.15-63.30 „Berühmtes Spiel“, 63.30-63.45 „Berühmtes Spiel“, 63.45-64.00 „Berühmtes Spiel“, 64.00-64.15 „Berühmtes Spiel“, 64.15-64.30 „Berühmtes Spiel“, 64.30-64.45 „Berühmtes Spiel“, 64.45-65.00 „Berühmtes Spiel“, 65.00-65.15 „Berühmtes Spiel“, 65.15-65.30 „Berühmtes Spiel“, 65.30-65.45 „Berühmtes Spiel“, 65.45-66.00 „Berühmtes Spiel“, 66.00-66.15 „Berühmtes Spiel“, 66.15-66.30 „Berühmtes Spiel“, 66.30-66.45 „Berühmtes Spiel“, 66.45-67.00 „Berühmtes Spiel“, 67.00-67.15 „Berühmtes Spiel“, 67.15-67.30 „Berühmtes Spiel“, 67.30-67.45 „Berühmtes Spiel“, 67.45-68.00 „Berühmtes Spiel“, 68.00-68.15 „Berühmtes Spiel“, 68.15-68.30 „Berühmtes Spiel“, 68.30-68.45 „Berühmtes Spiel“, 68.45-69.00 „Berühmtes Spiel“, 69.00-69.15 „Berühmtes Spiel“, 69.15-69.30 „Berühmtes Spiel“, 69.30-69.45 „Berühmtes Spiel“, 69.45-70.00 „Berühmtes Spiel“, 70.00-70.15 „Berühmtes Spiel“, 70.15-70.30 „Berühmtes Spiel“, 70.30-70.45 „Berühmtes Spiel“, 70.45-71.00 „Berühmtes Spiel“, 71.00-71.15 „Berühmtes Spiel“, 71.15-71.30 „Berühmtes Spiel“, 71.30-71.45 „Berühmtes Spiel“, 71.45-72.00 „Berühmtes Spiel“, 72.00-72.15 „Berühmtes Spiel“, 72.15-72.30 „Berühmtes Spiel“, 72.30-72.45 „Berühmtes Spiel“, 72.45-73.00 „Berühmtes Spiel“, 73.00-73.15 „Berühmtes Spiel“, 73.15-73.30 „Berühmtes Spiel“, 73.30-73.45 „Berühmtes Spiel“, 73.45-74.00 „Berühmtes Spiel“, 74.00-74.15 „Berühmtes Spiel“, 74.15-74.30 „Berühmtes Spiel“, 74.30-74.45 „Berühmtes Spiel“, 74.45-75.00 „Berühmtes Spiel“, 75.00-75.15 „Berühmtes Spiel“, 75.15-75.30 „Berühmtes Spiel“, 75.30-75.45 „Berühmtes Spiel“, 75.45-76.00 „Berühmtes Spiel“, 76.00-76.15 „Berühmtes Spiel“, 76.15-76.30 „Berühmtes Spiel“, 76.30-76.45 „Berühmtes Spiel“, 76.45-77.00 „Berühmtes Spiel“, 77.00-77.15 „Berühmtes Spiel“, 77.15-77.30 „Berühmtes Spiel“, 77.30-77.45 „Berühmtes Spiel“, 77.45-78.00 „Berühmtes Spiel“, 78.00-78.15 „Berühmtes Spiel“, 78.15-78.30 „Berühmtes Spiel“, 78.30-78.45 „Berühmtes Spiel“, 78.45-79.00 „Berühmtes Spiel“, 79.00-79.15 „Berühmtes Spiel“, 79.15-79.30 „Berühmtes Spiel“, 79.30-79.45 „Berühmtes Spiel“, 79.45-80.00 „Berühmtes Spiel“, 80.00-80.15 „Berühmtes Spiel“, 80.15-80.30 „Berühmtes Spiel“, 80.30-80.45 „Berühmtes Spiel“, 80.45-81.00 „Berühmtes Spiel“, 81.00-81.15 „Berühmtes Spiel“, 81.15-81.30 „Berühmtes Spiel“, 81.30-81.45 „Berühmtes Spiel“, 81.45-82.00 „Berühmtes Spiel“, 82.00-82.15 „Berühmtes Spiel“, 82.15-82.30 „Berühmtes Spiel“, 82.30-82.45 „Berühmtes Spiel“, 82.45-83.00 „Berühmtes Spiel“, 83.00-83.15 „Berühmtes Spiel“, 83.15-83.30 „Berühmtes Spiel“, 83.30-83.45 „Berühmtes Spiel“, 83.45-84.00 „Berühmtes Spiel“, 84.00-84.15 „Berühmtes Spiel“, 84.15-84.30 „Berühmtes Spiel“, 84.30-84.45 „Berühmtes Spiel“, 84.45-85.00 „Berühmtes Spiel“, 85.00-85.15 „Berühmtes Spiel“, 85.15-85.30 „Berühmtes Spiel“, 85.30-85.45 „Berühmtes Spiel“, 85.45-86.00 „Berühmtes Spiel“, 86.00-86.15 „Berühmtes Spiel“, 86.15-86.30 „Berühmtes Spiel“, 86.30-86.45 „Berühmtes Spiel“, 86.45-87.00 „Berühmtes Spiel“, 87.00-87.15 „Berühmtes Spiel“, 87.15-87.30 „Berühmtes Spiel“, 87.30-87.45 „Berühmtes Spiel“, 87.45-88.00 „Berühmtes Spiel“, 88.00-88.15 „Berühmtes Spiel“, 88.15-88.30 „Berühmtes Spiel“, 88.30-88.45 „Berühmtes Spiel“, 88.45-89.00 „Berühmtes Spiel“, 89.00-89.15 „Berühmtes Spiel“, 89.15-89.30 „Berühmtes Spiel“, 89.30-89.45 „Berühmtes Spiel“, 89.45-90.00 „Berühmtes Spiel“, 90.00-90.15 „Berühmtes Spiel“, 90.15-90.30 „Berühmtes Spiel“, 90.30-90.45 „Berühmtes Spiel“, 90.45-91.00 „Berühmtes Spiel“, 91.00-91.15 „Berühmtes Spiel“, 91.15-91.30 „Berühmtes Spiel“, 91.30-91.45 „Berühmtes Spiel“, 91.45-92.00 „Berühmtes Spiel“, 92.00-92.15 „Berühmtes Spiel“, 92.15-92.30 „Berühmtes Spiel“, 92.30-92.45 „Berühmtes Spiel“, 92.45-93.00 „Berühmtes Spiel“, 93.00-93.15 „Berühmtes Spiel“, 93.15-93.30 „Berühmtes Spiel“, 93.30-93.45 „Berühmtes Spiel“, 93.45-94.00 „Berühmtes Spiel“, 94.00-94.15 „Berühmtes Spiel“, 94.15-94.30 „Berühmtes Spiel“, 94.30-94.45 „Berühmtes Spiel“, 94.45-95.00 „Berühmtes Spiel“, 95.00-95.15 „Berühmtes Spiel“, 95.15-95.30 „Berühmtes Spiel“, 95.30-95.45 „Berühmtes Spiel“, 95.45-96.00 „Berühmtes Spiel“, 96.00-96.15 „Berühmtes Spiel“, 96.15-96.30 „Berühmtes Spiel“, 96.30-96.45 „Berühmtes Spiel“, 96.45-97.00 „Berühmtes Spiel“, 97.00-97.15 „Berühmtes Spiel“, 97.15-97.30 „Berühmtes Spiel“, 97.30-97.45 „Berühmtes Spiel“, 97.45-98.00 „Berühmtes Spiel“, 98.00-98.15 „Berühmtes Spiel“, 98.15-98.30 „Berühmtes Spiel“, 98.30-98.45 „Berühmtes Spiel“, 98.45-99.00 „Berühmtes Spiel“, 99.00-99.15 „Berühmtes Spiel“, 99.15-99.30 „Berühmtes Spiel“, 99.30-99.45 „Berühmtes Spiel“, 99.45-100.00 „Berühmtes Spiel“, 100.00-100.15 „Berühmtes Spiel“, 100.15-100.30 „Berühmtes Spiel“, 100.30-100.45 „Berühmtes Spiel“, 100.45-101.00 „Berühmtes Spiel“, 101.00-101.15 „Berühmtes Spiel“, 101.15-101.30 „Berühmtes Spiel“, 101.30-101.45 „Berühmtes Spiel“, 101.45-102.00 „Berühmtes Spiel“, 102.00-102.15 „Berühmtes Spiel“, 102.15-102.30 „Berühmtes Spiel“, 102.30-102.45 „Berühmtes Spiel“, 102.45-103.00 „Berühmtes Spiel“, 103.00-103.15 „Berühmtes Spiel“, 103.15-103.30 „Berühmtes Spiel“, 103.30-103.45 „Berühmtes Spiel“, 103.45-104.00 „Berühmtes Spiel“, 104.00-104.15 „Berühmtes Spiel“, 104.15-104.30 „Berühmtes Spiel“, 104.30-104.45 „Berühmtes Spiel“, 104.45-105.00 „Berühmtes Spiel“, 105.00-105.15 „Berühmtes Spiel“, 105.15-105.30 „Berühmtes Spiel“, 105.30-105.45 „Berühmtes Spiel“, 105.45-106.00 „Berühmtes Spiel“, 106.00-106.15 „Berühmtes Spiel“, 106.15-106.30 „Berühmtes Spiel“, 106.30-106.45 „Berühmtes Spiel“, 106.45-107.00 „Berühmtes Spiel“, 107.00-107.15 „Berühmtes Spiel“, 107.15-107.30 „Berühmtes Spiel“, 107.30-107.45 „Berühmtes Spiel“, 107.45-108.00 „Berühmtes Spiel“, 108.00-108.15 „Berühmtes Spiel“, 108.15-108.30 „Berühmtes Spiel“, 108.30-108.45 „Berühmtes Spiel“, 108.45-109.00 „Berühmtes Spiel“, 109.00-109.15 „Berühmtes Spiel“, 109.15-109.30 „Berühmtes Spiel“, 109.30-109.45 „Berühmtes Spiel“, 109.45-110.00 „Berühmtes Spiel“, 110.00-110.15 „Berühmtes Spiel“, 110.15-110.30 „Berühmtes Spiel“, 110.30-110.45 „Berühmtes Spiel“, 110.45-111.00 „Berühmtes Spiel“, 111.00-111.15 „Berühmtes Spiel“, 111.15-111.30 „Berühmtes Spiel“, 111.30-111.45 „Berühmtes Spiel“, 111.45-112.00 „Berühmtes Spiel“, 112.00-112.15 „Berühmtes Spiel“, 112.15-112.30 „Berühmtes Spiel“, 112.30-112.45 „Berühmtes Spiel“, 112.45-113.00 „Berühmtes Spiel“, 113.00-113.15 „Berühmtes Spiel“, 113.15-113.30 „Berühmtes Spiel“, 113.30-113.45 „Berühmtes Spiel“, 113.45-114.00 „Berühmtes Spiel“, 114.00-114.15 „Berühmtes Spiel“, 114.15-114.30 „Berühmtes Spiel“, 114.30-114.45 „Berühmtes Spiel“, 114.45-115.00 „Berühmtes Spiel“, 115.00-115.15 „Berühmtes Spiel“, 115.15-115.30 „Berühmtes Spiel“, 115.30-115.45 „Berühmtes Spiel“, 115.45-116.00 „Berühmtes Spiel“, 116.00-116.15 „Berühmtes Spiel“, 116.15-116.30 „Berühmtes Spiel“, 116.30-116.45 „Berühmtes Spiel“, 116.45-117.00 „Berühmtes Spiel“, 117.00-117.15 „Berühmtes Spiel“, 117.15-117.30 „Berühmtes Spiel“, 117.30-117.45 „Berühmtes Spiel“, 117.45-118.00 „Berühmtes Spiel“, 118.00-118.15 „Berühmtes Spiel“, 118.15-118.30 „Berühmtes Spiel“, 118.30-118.45 „Berühmtes Spiel“, 118.45-119.00 „Berühmtes Spiel“, 119.00-119.15 „Berühmtes Spiel“, 119.15-119.30 „Berühmtes Spiel“, 119.30-119.45 „Berühmtes Spiel“, 119.45-120.00 „Berühmtes Spiel“, 120.00-120.15 „Berühmtes Spiel“, 120.15-120.30 „Berühmtes Spiel“, 120.30-120.45 „Berühmtes Spiel“, 120.45-121.00 „Berühmtes Spiel“, 121.00-121.15 „Berühmtes Spiel“, 121.15-121.30 „Berühmtes Spiel“, 121.30-121.45 „Berühmtes Spiel“, 121.45-122.00 „Berühmtes Spiel“, 122.00-122.15 „Berühmtes Spiel“, 122.15-122.30 „Berühmtes Spiel“, 122.30-122.45 „Berühmtes Spiel“, 122.45-123.00 „Berühmtes Spiel“, 123.00-123.15 „Berühmtes Spiel“, 123.15-123.30 „Berühmtes Spiel“, 123.30-123.45 „Berühmtes Spiel“, 123.45-124.00 „Berühmtes Spiel“, 124.00-124.15 „Berühmtes Spiel“, 124.15-124.30 „Berühmtes Spiel“, 124.30-124.45 „Berühmtes Spiel“, 124.45-125.00 „Berühmtes Spiel“, 125.00-125.15 „Berühmtes Spiel“, 125.15-125.30 „Berühmtes Spiel“, 12

Kleine Nachrichten aus Baden und Elsass

Beinheim: Für den dritten Beinheimer Ritterkreuzträger, Hauptmann Schütz, erfolgte im feierlich geschmückten Sitzungssaal des Rathauses eine Ehrung...
Trienz (Landkreis Mosbach): Nach dem Geschäftsbericht der Spar- und Darlehenskasse Trienz betrug der Umsatz im Jahre 1943 über 1.100.000 RM. Das sind 300.000 RM. mehr als im Vorjahre.
Grünfeldhausen (Taubergrund): Die Dorfälteste Frau Rosa Kraft starb dieser Tage im Alter von 95 Jahren.
Bruchsal: Die von der Badischen Bühne im starkbesetzten Bürgerhof gebotene Aufführung von Emil Götts Lustspiel 'Maurer und Frau' fand ein dankbares Publikum.
Forstheim: Einer der ältesten Witze Forstheims, Ludwig Hummel, wurde dieser Tage zusammen mit seiner Ehefrau zu Grabe getragen. Seine Frau, die ihm drei Tage im Tode vorausgegangen war, verunglückte durch einen Sturz auf der Kellertreppe.
Gaggenau: Morgen Mittwoch bringt die 5. Sommerkulturungsveranstaltung ein Großstadt-Variété-Programm unter dem Titel 'Quelle der Freude'.
Oberkirch: Die Spar- und Darlehenskasse Oberkirch hielt am Samstag ihre Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Kasse sich gut entwickelt hat.
Oberkirch: Die nächste Ritterschulung beginnt morgen Mittwoch, um 14.30 Uhr in den Räumen der RSB am Marktplatz.
Offenburg: In einer Feierstunde gedachte das Reichsbahnbetriebsamt des 100jährigen Bestehens des Offenburger Bahnhofs, der am 1. Juni 1844 dem Betrieb übergeben wurde.
Offenburg: In einer Feierstunde gedachte das Reichsbahnbetriebsamt des 100jährigen Bestehens des Offenburger Bahnhofs, der am 1. Juni 1844 dem Betrieb übergeben wurde.
Offenburg: In einer Feierstunde gedachte das Reichsbahnbetriebsamt des 100jährigen Bestehens des Offenburger Bahnhofs, der am 1. Juni 1844 dem Betrieb übergeben wurde.

ersten Weltkrieg. Der Jubilar ist Ehrenmitglied des Männergesangsvereins 'Concordia'.
Reinhart: In Göttsweiler starb im 82. Lebensjahr ein weit über die Grenzen seines Heimatortes bekannter Mann: Landwirt, Wagnermeister und Jäger Adolf Schmidt. Er war viele Jahre amtlicher Baugemeinderat der Gemeinde und gehörte seit 58 Jahren dem Ritterbund an.
Ettlingen Tagespiegel: Ab heute bis einschließlich Donnerstag ist im Uff der Lustspiel-Film 'Reisebekanntschaft' zu sehen.
Ettlingen Tagespiegel: Ab heute bis einschließlich Donnerstag ist im Uff der Lustspiel-Film 'Reisebekanntschaft' zu sehen.
Ettlingen Tagespiegel: Ab heute bis einschließlich Donnerstag ist im Uff der Lustspiel-Film 'Reisebekanntschaft' zu sehen.

Die kleinen Mengen

Im Ablauf dieses Krieges haben wir mehr denn je gelernt, daß es bei vielen lebenswichtigen Dingen darauf ankommt, auch alles das in die Versorgung einzubeziehen, was im allgemeinen als unwichtig oder als Einzelne unzureichend angesehen wird.
Die kleinen Mengen: Im Ablauf dieses Krieges haben wir mehr denn je gelernt, daß es bei vielen lebenswichtigen Dingen darauf ankommt, auch alles das in die Versorgung einzubeziehen, was im allgemeinen als unwichtig oder als Einzelne unzureichend angesehen wird.

Vom Schulterstück bis zum Minenwerfer

Ein Gang durch Straßburgs neues Seeresmuseum

Als hartumkämpftes Grenzland hatte das Elsass jahrhundertlang immer wieder unter Kriegshörnen und Einfällen aus dem Westen zu leiden. Darum mußte man dort auch die Wehrhaftigkeit stets besonders zu schätzen.
Ein Gang durch Straßburgs neues Seeresmuseum: Als hartumkämpftes Grenzland hatte das Elsass jahrhundertlang immer wieder unter Kriegshörnen und Einfällen aus dem Westen zu leiden.

Neben vielen Erinnerungen an diese Waffenkategorien birgt das neue Museum in Deule- und Originalmodellen, Modellen, Materialien und Zeichnungen auch sämtliche moderne Waffen.
Ein Gang durch Straßburgs neues Seeresmuseum: Neben vielen Erinnerungen an diese Waffenkategorien birgt das neue Museum in Deule- und Originalmodellen, Modellen, Materialien und Zeichnungen auch sämtliche moderne Waffen.

Kultur-Nachrichten aus Baden-Baden

Im Großen Bühnenaal in Baden-Baden gab unter der feinsten Leitung von Generalmusikdirektor Kesting das Sinfonie- und Kammerorchester ein Konzert.
Kultur-Nachrichten aus Baden-Baden: Im Großen Bühnenaal in Baden-Baden gab unter der feinsten Leitung von Generalmusikdirektor Kesting das Sinfonie- und Kammerorchester ein Konzert.

Während die badischen Bodenmalerei zur Zeit an einer Ausflucht in die Malerei teilzunehmen, sind der Karlsruher Karl Decker und Franz Huber in Bad (Baden) bei der Malerei tätig.
Mittelbadische Maler stellen in Konstanz aus: Während die badischen Bodenmalerei zur Zeit an einer Ausflucht in die Malerei teilzunehmen, sind der Karlsruher Karl Decker und Franz Huber in Bad (Baden) bei der Malerei tätig.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Y Eckart. Unser Wolf-Udo hat ein gesundes Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Dr. med. Gerda Knegele, geb. Bercher, Dr. med. Udo Knegele, Oberarzt, z. Z. im Felde. Khe-Durlach, 1. Juni 1944.
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung herzlichen Dank. Nachr. Helene Elise Herberinger, Rigo; Schirr-Ulfz. K. Josi Meier, z. Z. im techn. Lehrb. Burg/Magdeburg.
Unser einziges Kind, unsere ganze Hoffnung, uns innigst geliebte, Sohn u. Nette, Obergefr. Pa. Günther Bender starb am 16. 5. im Alter von nahezu 22 J. den Heldentod für Führer und Großdeutsches Land. Ihn deckt die heiße Erde des Südens auf einer Insel im Ägäischen Meer. Karlsruhe, Draisstr. 4, 6. Juni 1944. Wilhelm Bender und Frau Rosel, geb. Jäger.
Für Führer und Großdeutsches Land starb im Osten mein innigstgeliebter Mann, der gute Vater seines Kindes, mein liebster Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe Oswald Licht, Friseurmeister Ober-Gefr. in einem Pionier-Batt. kurz vor seinem 35. Geburtstag den Heldentod. Karlsruhe-Daxlanden, 6. Juni 1944 Pfalzstr. 4.
In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen: Frau Therese Licht, geb. Harlmann, und Kind Rosel. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir innigst Dank.
Todesanzeige: Gott der Herr hat meinen lieben Mann, unsern treubesorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Josef Mackert Webermeister a. D., wohlverehelicht, von seinem großen, mit Geduld ertragenen Leiden erlöst. Ettlingen, den 5. Juni 1944.
In stiller Trauer: Frau Karoline Mackert, geb. Lainger, nebst Kindern und Anverwandten. Beerdigung: Mittwoch, 7. 6. 44, nachm. 6 Uhr. Bestattung: Dienstag abend 1/8 Uhr im Chöre von St. Martin. Seelenamt: Samstag morgen 1/7 Uhr in St. Martin.
Für das wohlwollende Mitempfinden u. die schönen Blumenspenden b. Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen herzlichsten Dank. Frau Frieda Kastner und Söhne. Karlsruhe, Boeckstr. 21.
Für die zahlr. Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang uns. b. Entschlafenen Johannes Schöb, Oberpostschaffner a. D., sagen wir innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. K.-Durlach, Killisfeldstr. 8, S. 6. 44.

Am 31. Mai verschied

Am 31. Mai verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel Med.-Rat Dr. Leo Müller, Oberstabsarzt a. D., a. D., Kriegsveteran von 1870/71 und 1914/18, im fast vollendeten 95. Lebensjahr, bis zuletzt in völlig geistiger Frische. Baden-Baden, Karlsruhe, 3. 6. 44.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen: Dr. Friedrich Müller, Amtsgerichtsdirektor i. R., und Familie: Dr. Leo Müller, Krankenhausdirektor, und Familie. Im Sinne des Entschlafenen hat die Einschreibung in aller Stille stattgefunden. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

VERSTEIGERUNGEN

Das Hundbüro der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe versteigert am 8. und 9. Juni d. J., jeweils 8 und 11 Uhr beginnend, im Versteigerungsraum, Karlsruhe, Sandweg 10 (Eingang Marau-Bühnen) öffentlich gegen Barzahlung die folgenden, vielfach neu und Des. 1943, nicht abgedeckten Hund- und Hefepack, sowie unanbringliche Prachtstücke.

STELLEN-ANGEBOTE

Größeres Werk in den besetzten Westgebieten sucht: Lageristen, Materialdisponenten, Nachräufe, Versand- und Transportwesen, Packungs- und Einwicklungsarbeiten, sowie einen Leiter der Sanftstoffe, Herren, die auf diesen Gebieten bereits erfolgreich tätig waren und umfassende Kenntnisse besitzen, die in der Lage sind, eine Abteilung selbstständig aufzubauen und zu leiten. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche an: Herten unter D. A. 5288 an Hrn. Samel/Wieser, Straße der 24. 29.
Größeres Werk sucht für eine Außenstelle in Frankreich einen Lagerverwalter für die allgemeine Verwaltung und einen Leiter der Poststelle. Herren, die auf diesen Gebieten bereits tätig waren u. deren Kenntnisse sich auf diese Gebiete ausdehnen, werden wir gern berücksichtigen. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche an: Herten unter D. A. 5288 an Hrn. Samel/Wieser, Straße der 24. 29.
Telefonistinnen gesucht: Modernes Industrieunternehmen sucht dringend einige jüngere Telefonistinnen. Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter: D. A. 5288 an Hrn. Samel/Wieser, Straße der 24. 29.
Hilfsarbeiterin, auch Fr. od. unabh. junge Frau, zur Ausübung sofort gesucht: Herten unter D. A. 5288 an Hrn. Samel/Wieser, Straße der 24. 29.

Wir suchen für unseren Sanatoriums-

Wir suchen für unseren Sanatoriums-Betrieb 1. Stelle für einen Sanatoriumsleiter (Krankenabteilung) an Sanatorium Eberstadt in Eberstadt bei Wehrhahn.

STELLEN-GESUCHE

Kaufmann, Firm in allen Bucharbeiten, perfekt Franz., sucht veranl. Stellen. Angebote unter Nr. 7392 an die Badische Presse.
Suche f. m. Sohn Verheiratet (techn.) im Aufschwung nach auswärtig m. v. h. in der Textil- u. Lederindustrie. Angebote unter Nr. 7394 an die Badische Presse.

TAUSCH

Gut erh. Kinderwagen gegen 8. Rad oder Nähmaschine zu tauschen. Ang. unter Nr. 7392 an die Badische Presse.
8. Radrad, gut erh., mit Verkleidung, gebrauchte Herren- od. Damenkleidung. Angeb. unter Nr. 7400 an die Badische Presse.

STELLEN-ANGEBOTE

Kompl. Bett mit Hochbaummatratze und Kleiderkasten geb.: suche Verkauft od. Capes, dt., Gr. 44. Zu erfragen in der Badischen Presse.
Sohlenleder zu kaufen geb. oder gegen Leder-Zimmerhaube, Gr. 39, braun, halbl. Abt. zu tauschen. Ang. unter Nr. 7385 an die Badische Presse.
Sohlenleder gegen Bleigehäuse mit Wälschloß zu tauschen. Angeb. unter Nr. 7406 an die Badische Presse.

ETTLINGEN / ALBTAL

Robert Ruf, Metzgerei, Ettlingen, empfiehlt neuen Eingang: Für Rühmutter Wälden und Saaterleben. Ferner Bodenbrotfabriken, Eismaschinen, Wälderstoff, Wälderstoff, Wälderstoff, Wälderstoff.

HEIRATS-GESUCHE

Frl. 40 J., lat., mit guter, schöner Aussteuer, Wohnungseinrichtung u. Parkovern, wünscht l. b. freien Ehemann, der seinen Lebensberuf in einem anderen Beruf ausübt. Ang. unter Nr. 2929 an die Badische Presse.

VERLOREN

Vor einigen Tagen im Rno Gloria Baden, Bismarckstr. in H. Umkleekab. Der erlöste Finger wird gebeten, dieselben auf dem Fundbüro abzugeben.

WOHNUNGS-TAUSCH

Geb. mod. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kuche, etc. in Ettlingen, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe. Geb. unter Nr. 7403 an die Badische Presse.
Geh. mod. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kuche, etc. in Ettlingen, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe. Geb. unter Nr. 7403 an die Badische Presse.

EMPFEHLUNGEN

Mit Genehmigung des Polizeipräsidenten wird meine Gaststätte vorerit von 1. Juni bis 31. August 1944 geschlossen. Frau Luise Weller, 'Grüner Berg', Ad., Kaiserstr. 33.

STELLEN-GESUCHE

Beladen Sie unsere Eigenheim-Wohnung vom 10. bis 18. Juni 1944 einm. in 'Kunsthof' - Saal, durchgehend geöffnet von 10-18 Uhr täglich. Anfrageschriften, Beratung u. Auskünfte in all. Sprachen. Ang. unter Nr. 7392 an die Badische Presse.

ETTLINGEN / ALBTAL

Sie können aus allem neuen Kleider anfertigen. Aufträge dazu u. Anprobieren bei Widmann, Karlsruhe, Kaiserhofstr. 31.

HEIRATS-GESUCHE

Frl. 40 J., lat., mit guter, schöner Aussteuer, Wohnungseinrichtung u. Parkovern, wünscht l. b. freien Ehemann, der seinen Lebensberuf in einem anderen Beruf ausübt. Ang. unter Nr. 2929 an die Badische Presse.

VERLOREN

Vor einigen Tagen im Rno Gloria Baden, Bismarckstr. in H. Umkleekab. Der erlöste Finger wird gebeten, dieselben auf dem Fundbüro abzugeben.

WOHNUNGS-TAUSCH

Geb. mod. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kuche, etc. in Ettlingen, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe. Geb. unter Nr. 7403 an die Badische Presse.

THEATER

Staatst. Di. 6. 6., 19.00. 1. H.: Tasso. Mi. 7. 6., 19.00. 28. Mi.: Undine. Do. 8. 6., 19.00. 25. Do.: Tasso. Ki. Th. Mi. 7. 6., 19.00. Ständchen b. Nacht.

FILM-THEATER

UFA-THEATER. 2.30, 5.00, 7.30. 'Schrammelfäule'. Ein heiliger Wien-Film. Jug. über 14 Jahre zugelassen.
CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.30. 'Blutzeugen'. Ein spanischer Spitzenthriller in deutscher Sprache.
GLORIA. 2.30, 5.00, 7.30. 'Der Fuchs von Cleverton'. Ein anerkanntes Lustspiel. Jug. ab 14 J. gegen Ausweis zugelassen.

THEATER

Durlach. SKALA. Nur noch wenige Tage: 'Die Feuerzangenbowle'. Jug. über 14 Jahre zugelassen.
Durlach. M.T. Tägl. 2.30, 5.00 u. 7.30. 'Tosca'. Dazu Kulturfilm u. Woche (Nachw. nach d. Hauptf.) Jug. n. zug.

FILM-THEATER

Durlach. Kammer-Lichtspiele. Werktags 5.15, 7.30 Uhr; Sonntags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr: 'Frauen sind doch bessere Diplomaten'. Jg. nicht zug.

ETTLINGEN / ALBTAL

Robert Ruf, Metzgerei, Ettlingen, empfiehlt neuen Eingang: Für Rühmutter Wälden und Saaterleben. Ferner Bodenbrotfabriken, Eismaschinen, Wälderstoff, Wälderstoff, Wälderstoff, Wälderstoff.

HEIRATS-GESUCHE

Frl. 40 J., lat., mit guter, schöner Aussteuer, Wohnungseinrichtung u. Parkovern, wünscht l. b. freien Ehemann, der seinen Lebensberuf in einem anderen Beruf ausübt. Ang. unter Nr. 2929 an die Badische Presse.

VERLOREN

Vor einigen Tagen im Rno Gloria Baden, Bismarckstr. in H. Umkleekab. Der erlöste Finger wird gebeten, dieselben auf dem Fundbüro abzugeben.

WOHNUNGS-TAUSCH

Geb. mod. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kuche, etc. in Ettlingen, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe. Geb. unter Nr. 7403 an die Badische Presse.

ARZNEIMITTEL. BAYER logo. Text: ARZNEIMITTEL.

CRISTALLON. KALTEIM logo. Text: CRISTALLON, KALTEIM, Kälteim, Kälteim.

Ihr Eigenheim. Text: Ihr Eigenheim, We finde ich eine zweckmäßige und sichere Goldanlage?

VERSCHIEDENES. Text: Verschiedenes, Diejenige Person, welche am 2. 6. zwischen 16 u. 17 Uhr in der Stadt...